

## Nationale und religiöse Poesie



**Nationale und religiöse Poesie**

**Identitätssuche nach Reichsgründung,  
Kulturkampf und Antimodernismus**

Ergänzungsband

**IRMGARD GEHLE**

## Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bild des Titelblatts:

Sommer, Wilhelm: Der Jugend Heimatdienst in: Böhlen, Hippolytus:  
Rufe des Lebens, Wiesbaden 1927, Verlag Hermann Rauch, S. 162

Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen  
ISBN 978-3-88309-483-0





## ***Inhalt***

Inhaltsangabe		7
Vorwort		19
Allmers, Hermann:	Feldeinsamkeit	21
Arndt, Ernst Moritz:	Sturmlied des Krieges	21
	Abendlied	21
Außhardt, Sebastian:	Die erste Lawine	22
Ball, Hugo:	Die Berge meiner Sehnsucht wandern	23
	Zwei Gedichte	23
Behrend, Ernst:	Christhymne	24
Benz, F.:	Erhaben	26
Bierbaum, Otto Julius:	Ekstase	26
	Tiefe Stunden	27
	Sehnsucht	28
Blomberg, Hugo v.:	Ruhiges Herz	28
	Nächtliche Wanderung	29
Binzer, August Dennis v.:	Wir hatten gebauet	30
Böhm, Hans:	Tote Liebe	31
Bopp, Friedrich:	Der toten Mutter	31
Braun, Nora:	Die adligen Frauen Holsteins	32
	Die Tage scheinen nur gedämpft	33
	Osterhasen	33
Brentano, Clemens:	Der Abend	34
Bröger, Karl:	Der steinerne Psalm	35
	Das Ganze	36
	Der blühende Hammer	37
	Wunsch in die Zukunft	38
Brühl, H.:	Die Linde	39
	Weihnachtsglocken	39
Buol, M. v.:	Die schöne Tiphaine	40
Chamisso, Adalbert v.:	Winter	42
	Du Ring an meinem Finger	43
	Nun hast du mir den ersten Schmerz getan	43
	Tragische Geschichte	44
	Der alte Sänger	44
	Seit ich ihn gesehen	46
	Das Schloß Boncourt	47
Commer, Clara:	Liebe überall	46
Christen, Ada:	Christbaum	48
	Ganz eingerahmt	48
	Not	48
Daub, G.:	Geheilt	49
Däubler, Theodor:	An die Natur	49
	Winter	50

Dauthendey, Max:	Dringen im Strauß	50
	Der Tag legt endlich sich	50
	Heut es kein Abend werden will	51
	Deine Hände	51
Deutingen, Martin:	Wer einmal tief u. durstig getrunken	51
Dimmer, Hermann	Ewigkeit	52
Dolores, Ita:	Lieb und Leid	52
Domanig, Karl:	Mode	52
	Verlassenschaft	53
Dreyer, A.:	Morgen in den Alpen	53
	Geh nicht vorbei	54
	Ein Liebeslied	55
Droste=Hülshoff, A.:	Geistliches Jahr	55
	Verirrt	55
	Dämmerung	56
	Mahnung an die Schriftstellerinnen	56
Ebhardt, Melanie:	Der blinde Saul	56
Eck, Miriam:	Sonne	58
Eckardt, Johannes:	Absage	58
	Vom Runkelstein	50
	Sonne und Regen	59
Eckel, M. A.:	Heimwärts	59
Eggert, Eduard:	Sommernachtfest	60
	Poesie und Prosa	61
Eggert, Walther:	Krankenbesuch	62
Engelke, Gerrit:	An die Mutter	63
Enking, Ottomar:	Ich habe schwer gerungen	63
Ernst, Otto:	Glück	65
	Ein Freudentag	66
Esser, Anna:	Fontainebleau	67
Evers, Franz:	Wintertraum	68
	Winterstunde	68
	Ahnung	69
Ey, Luise:	Die Blinde	70
	Die toten Lebenden	70
	Die lebenden Toten	71
	An den Pforten der Ewigkeit	71
	Der Kalender	72
Falp, Max:	Welke Blätter	73
Faßbinder, Joseph:	Herbststurm	74
	Meine Rache	74
Fastenrath, Johannes:	Das Eichhörnchen und das Ross	75
Fischer, P. Leo:	Sehnsucht	75
Feuchtersleben, Ernst v.:	Es ist bestimmt in Gottes Rat	76
	Wahrheit	76

Fischer, Joh. Georg:	Elysium	77
	In der Kirschblüth	77
	Balder Frühling	78
	Um die dritte Stunde	79
	Eure Weisheit	79
	Ans Ziel	80
Flaischlen, Cäsar:	Februarschnee	80
Fontane, Theodor:	Man wird nicht besser	81
	Mittag	82
	Sprüche	82
	Die Brücke am Tay	83
	Archibald Douglas	84
	Die Frage bleibt	87
Franke-Oehl, Ilse:	Das Kind	88
	Morgenglocken	89
	Mein goldener Griffel	89
	Von meinen Toten habe ich geträumt	91
	Mein Bergwald	91
	Wintertag	92
Frey, Adolf:	Gewitter im Gebirg	92
Friedrichs, Hermann:	Am Fuß der Wartburg	92
	Eros	93
	Sinnbild	94
Fritzen, Johannes:	Ein fallend Blatt	94
	Das Mädchen im Schnee	95
Fuchs, H.:	Volkslied	95
George, Stefan:	Jahr der Seele	98
Geucke, Kurt	Schlaf	98
	Die weiße Nacht	98
	Das Kummerschifflein	100
Görres, Guido:	Der Meerstern	101
	Die Marienblume	102
	Die Herrgottskinder vom Kaltern	103
Goethe, Joh. Wolfg.:	Gingo biloba	104
Grillparzer; Franz:	Abschied von Gastein	105
Hamerling, Robert:	Sternennacht	106
Hardung, Viktor:	Versuchung	106
	Glaube	107
	Prophet	107
	Bergmann	108
Hauptmann, Carl:	Meine Berge leuchten wieder	108
	Felsenstimmen	109

Hebbel, Friedrich:	Herbstlied	110
	Nachtlied	110
	Abendgefühl	110
	Requiem	111
	Schlafen	112
	Gebet	112
	Unergründlicher Schmerz	113
Hebel, Joh Peter:	Agatha	114
Heine, Heinrich:	Blaue Funken	115
	Letztes freies Waldlied d. Romantik	115
	Bimini	115
	Gib mir meine Jugend wieder	116
	Für die Mouche	116
Henckell, Karl:	Heinrich Heine	116
	Der Steinklopfer	117
Herbert, M.	Raffael	118
	Die Spinnerin	118
	Heimat	119
	Der Vater	119
Herwig, Franz:	Am Abend	120
	Ein Leben	120
	Lesendes Mädchen	121
	Kreislauf der Sehnsucht	122
Herzog, F. A.:	Istars Heimkehr	123
Heym, Georg:	Abend	123
Heyse, Paul:	Kleopatra	124
Hintermayer, Franz:	Steinhauers Neujahrslied	124
Hlatky, Eduard:	Wunder	125
	Sprüche	126
Hölty, Ludwig:	Minnelied	126
	Die Liebe	127
	Lebenspflichten	128
Hoffmann v. Fallersleben,		
August Heinr, v.:	Ich hab mein Roß verloren	129
Holstein, Franz v.:	Hoffnungstern	129
Holz, Arno:	Rote Dächer	130
	Aus dem „Phantasmus“	130
	Ein Bild – ein anderes	132
Holzer, Fritz:	Vormärz	134
Hopfen, Hans:	Die Not	134
Hülter, Carl:	Heimkehr	135
Huhn, Ernst:	Stimmungsbilder	136
	Liebe und Leben	138
Iseke, Anton:	Für´s Vaterland	138
	Winter	140

Jacobs, A.:	Bei meinen Rosen	139
	Mein Mütterchen	141
	Mein Heim	142
	In der Dämmerung	142
	Einem Kinde	143
Jacoby, Alinda:	Herzenston	143
Jensen, Wilhelm:	Ein krankes Glied...	144
	Seltsame Genossen	144
	Zuletzt	145
Jores, W.:	Halt	145
Jüngst, Antonie:	Im Traum	145
	Genesung	146
	Am Tag nach Sedan	147
Jung, Karl:	Abendlied aus dem Jahre 1816	148
Kaltenböck, Josef:	Ich saß am Pult	149
	Um eines bitte ich	149
Kernstock, Otto:	Des Königs Weihnacht	150
	Zur Schillerfeier 1905	151
	Es steht ein Schloß	152
	Geburtstagsgeschenk	152
	Deutscher Haussegen	153
	Ein feins lied v. e. landsknecht	154
	Zwei Kreuze	154
	Liesel	155
	Widmung	155
	Im Rheingau	156
	Auf Rousseau	156
Kieningers, Max:	Ross und Reiter	157
	Auf deinen Wangen blühn...	157
Klopstock, Friedr. Gottlieb:	Aus der Ode an den Eislauf	158
	Die frühen Gräber	159
	Der Tod	159
Knodt, Karl Ernst:	Aus Drang	160
	Dank an die „Schwestern Schmerzen“	160
Knorr, Josephine Freiin:	Gedichte	161
Koschate, Paul:	O kehre heim...	162
	Warnung	162
	Herbstlied	163
	Einem Mädchen	163
	Angst	164
	Gestorben	165
	Sehnsucht	165
	Der erste Schultag	166

Krane, Anna von:	Die Glückssymphonie	167
	Die Sehnsuchtssymphonie	170
	Die Schmerzessymphonie	174
Kranich, P. Timotheus:	Erloschenes Licht	179
	Gebet	179
	Trost der Nacht	179
	Vertrauen	180
Kranz, Richard:	Erneutes Werben	180
	Gnade	181
	Frei	181
	Mein Weg	181
	Sendung	182
	Dank einem lieben Blicke	182
	Die Stille kam	183
Kröpelin, Hermann:	Allerseelen	183
Kügele, Felix Hugo:	Hymne	184
	Unter der Linde	184
	Sonnenblume	185
	Herbst	186
	Verloren	186
	Wiedersehen	187
	Elegie	187
	Mittag	188
Kurowski, Ludwig:	Regentag	188
	Herbstbilder	189
	Begräbnis	189
Lehner, Rudolf:	Noch liegt die Nacht	190
Lenau, Nikolaus:	Der offene Schrank	190
Lersch, Heinrich:	An die Arbeiter	192
	Vor einem Eisenwerk	193
	Die Zeichner	193
	Die Muttergottes im Schützengraben	194
	Brüder	195
Lessert, J. U.:	Komm zu mir!	195
Linde, Otto zur:	Der Mond steht hinter `m Haus	196
	Gen Ostern	196
Lingens, Paul:	Unser Königreich	197
Lingg, Hermann:	Lied	197
	Weil du mir zu früh entschwunden	198
	Verlorenes Glück	198
	Der Gedanke der Zeit	199
Lissauer, Ernst:	Ein Holzschnitt	199
	Die Tiere	200
	Ich wandre heim	201
Lißberg, Ida v.:	Im August	201

Löns, Hermann:	Der Funken	201
	Traum	202
	Der Tausch	203
Lörke, Oskar:	Der längste Tag	203
Ludwig, Otto:	Die Steine werden zeugen	204
Machts, K.:	Vanitas	205
Mair, Severin:	Nimmer, Himmel, will ich klagen!	205
	Winter am Königssee	205
	Bitte	206
Marx, Friedrich:	Im Eisenhammer	206
Matt, Hans von:	Seit Monden heut das erste Licht	208
	Zum Wald hinein	208
	Willkommen, goldner Abendschein	209
Mayer, Karl Leopold:	Und man schließt den Park	209
	Das Tabakhäuschen in Potsdam	210
Möller, Alfred:	Brautritornell	210
	Nachklänge	210
Mörike, Eduard:	Pastoral-Erfahrung	211
Mombert, Alfred:	Nun beugt die Nacht	211
	Hier ist ein Gipfel	211
	In dieser mitternächtigen Zeit	212
	Spaziergang	212
Mörike, Eduard:	Pastoral-Erfahrung	212
Morgenstern, Christian:	An die Wolken	213
	Ich bin aus Gott	213
	Sonnenaufgang	214
	Überwinde!	214
Müller, Clara:	Reife	215
Müller, Br. Willram (Anton):	Silhouetten	215
	Römischer Frühling	217
	Samson	217
Müller=Cassala, G. A.:	Glück	219
Nietzsche, Friedrich:	Dem unbekanntem Gott	219
	Vereinsamt	220
	Aus Zarathustras Nachtlid	221
	Aus hohen Bergen	221
	Um Mitternacht	223
Novalis (Hardenberg, Friedrich v.):	Es gibt so bange Zeiten	223
	Sehnsucht nach dem Tode	224
	Marienlied	226
	Das Lied der Toten	226
Oeke, Wilhelm:	Allerheiligensommer	227
	Reue	228
	Herbstnacht	228

Oestéren, Fr. W. v.:	Komm zurück...	229
Ott, Arnold:	Rauschen der Waldquelle	229
	Tiefblauer See	230
	Abendflug	230
	Wohin	230
Paquet, Alphons:	Träumerische Fahrt	231
Pasch, Georg:	Heimliche Liebe	231
	Vorüber	232
Platen, August v.:	Ich möchte wenn ich sterbe	232
	Tristan	233
	Glück	233
Pohl, Julius:	Zwei Wanderlieder:	234
Rafael, L.:	Im Schneesturm	235
	An das Meer	235
	Herbstbrand	236
Reisenbichler, J.:	Blühender Frühling	236
Resa, T.:	Opfer der Liebe	236
Reuter, Fritz:	Lernen	237
Rhein, Theodor:	Mittag	237
Rilke, Rainer Maria:	Ich kreise um Gott	238
	Gehst du außen die Mauer entlang	238
	Horae Canonicae	239
Rodenberg, Julius:	Meinen Freunden	239
Ronay, Stefan:	Leid	240
	Christus	241
Rückert, Friedrich:	Geharnischtes Sonett	241
	Liebesfrühling	242
	Kehr ein bei mir	242
	Aus der Jugendzeit	243
Ruoff, Gertrud	Der Sämann	244
Schack, Adolf Friedr.:	Aus dem „kleinen Franz“	244
Schanz, Frida:	Das Roggenfeld	245
	An die Jugend	245
	Margaret	246
	Leid	248
	Genesung	248
	Der Dichter	249
Schenkendorf, Max v.:	Frühlingsgruß an das Vaterland	249
Schenkel, Karl:	Am Meer	250
Schlegel, Friedr. v.:	Der Wanderer	250
Schlegel, August Wilh.:	Ave Maria	251
Schliepmann, Hans:	Libelle	251
Schmidt, P. Expeditus:	Des Menschen Engel ist die Zeit	252
Schmidt, Otto:	Jubelhymnus an die Kirche	252
Schmitt, Christian:	Neue Gedichte	253

Schneiders, Joseph:	Nicht, dass ich dich jemals vergäße	253
Schuk, P.:	Nacht	254
Schüler, Gustav:	Sonntag	254
	An dein Werk	254
	Der Gottsucher	255
Schuler, G. M.:	Rom	255
Schwab, Gustav:	Das Gewitter	256
Schweiker, Joh. Ev.:	Am Waldweiher	257
	An den Mond	257
	Wir wollen ´s nur nicht seh´n	258
	Bei Nacht im Wald	258
	Herbst	258
	Begegnung	259
	Im Eichenwald	259
	Verschneit	259
	Im Strom der Zeit	260
	Wintersonnenschein	260
Schweiker, Joh. Ev.:	Schneeflocken	260
	Fund	261
Seidel, H. Wolfgang:	Die Legende vom Steinbrech	261
Singolt, Th.:	Thränen	261
	Dunkel ist ´s in mir	263
Spitteler, Carl:	Ein Gruß	263
	Verschiedenes Erwachen	264
Stach, Ilse von:	Abend	264
	Verlöbnis	265
	Ich dachte diese ganze Nacht	265
Stadler, Ernst:	Reinigung	266
	Glück	266
	Der Spruch	266
	Parzival vor der Gralsburg	267
	Fahrt über die Kölner Rheinbrücke	267
Stäger, Robert:	Am Geistsee	268
	Kindliches Genügen	278
	So lang´ noch...	269
	Häusliches Glück	270
	Hochflut	270
	Naturstudium	271
	Verschneit	271
Stahl, Anton:	Höhenwanderung	271
Steets, J.:	Heimweh	272
	Sonnenlied	273

Sternberg, Leo:	Der Kaiser	274
	Deutsche Heerfahrt	275
	Blut	276
	Heldenblut	276
Stoeber, Fritz:	Nach dem Gewitter	277
	Mittag auf westfälischer Haide	278
	Abend auf westfälischer Haide <sup>1</sup>	279
	Frühling in der Heide	279
	Am Allerseelestage	280
Stolberg, Friedr. Leop.:	An die Natur	281
Storm, Theodor:	Lied des Harfenmädchens	281
	Über die Heide	281
	Schließe mir die Augen beide	282
	Abseits	282
	Die Nachtigall	283
	Einer Toten	283
	Trost	284
	Spruch	284
Strachwitz, Moritz Gr. v.:	Helges Treue	284
	Das Herz von Douglas	286
Straub, P. Joseph O.S.B.:	Ermunterung	289
	Aus dem finstern Wald	289
Strauß, Friedr. David:	Abschied	290
	Letzter Hauch	291
Suse, Theodor:	Rubin	291
Thomaseth, Heinz:	Heute	292
	Abend	292
Trakl, Georg:	In einem verlassenen Zimmer	293
	Frühling der Seele	294
Trück, Fritz:	Harald Gormsohn	295
Ueding, Paul:	Soldatenbraut	296
Uhland, Ludwig:	Der Schmied	296
Vischer, Friedr. Theod.:	Das ersehnte Gewitter	297
	Zu spät	298
	Ein Augenblick	298
	Gesellschaft	300
	Bald	302
	Greisenglück	303
Vogler, Franz:	Herbststimmung	303
Wachler, Ernst:	Nachtgruß	304
	Helgi und Sigrun	304
	Ausguck	307
	Märchenerzählerin	307

Wagener, Clemens:	Dem Vaterlande	308
	Vagantenlied	310
	Wer bist du?	311
Wagner, Christian:	Waldandacht	312
Wagner, Maximilian:	Modern	313
Wahner, J.:	Honny soit qui mal y pense!	313
	Zauberstimme	314
Walden, Franz:	Den „Unsern“!	315
	Eine Reminiszenz	316
	Zürnst du mir noch?	317
	Ein verlorene Sohn	317
	Die Sonne sank -.	318
Waldhart, Marie:	Neig´ dich zu mir!	318
Weber, Fr. Wilhelm.:	Einladung	318
Weber, Leopold:	Winterfrühling	319
Weigand, Wilhelm:	Menschheit	320
	Schönheit	320
Weitbrecht, Karl:	In dunkler Stunde	320
	Wenn ich Abschied nehme	321
Werfel, Franz:	Lächeln, atmen, schreiten	321
	Warum mein Gott	323
Wetter, Max:	Die Wünsche	324
	Am Fest der Narrheit	324
Wetzel, Franz:	Der Acker	324
	Leben	325
Wieman, B.:	Trost	325
	Im Mai	326
Wieprecht, Christoph:	Feuerarbeiter	326
	Martinwerk	327
Wildgans, Anton:	Das Lächeln. Eine Frühlingsballade	328
	Es ist der Mond	329
Zech, Paul:	Das verfallene Vaterhaus	330
	Eine entsetzliche Mordgeschichte von dem jungen Werther	331
Arbeiterdichtung:	Auffahrt; Eine Arbeiterfrau	335
Studentenlieder		336
Denksprüche von Haus und Weg		337
Aphorismen		339
Nachwort		341
Autoren der Gedichte		345
Anmerkungen		351



## *Vorwort*

Auf den ersten Band „Nationale und religiöse Poesie“, 2007 erschienen, soll ein zweiter folgen, der Gedichte in später herausgegebenen Literaturzeitschriften berücksichtigt. Die erste Gedichtsammlung bezieht sich auf die Ausgaben der *Literarischen Warte*<sup>2</sup> (ab 1900), von *Über den Wassern*<sup>3</sup> (ab 1908) und *Gottesminne*<sup>4</sup> (ab 1902). Dabei wird besonders das Interesse der Autoren sichtbar, die katholische Inferiorität, die angesichts des Antimodernismusstreits aktualisiert und verschärft wurde, zu überwinden. Die Ansichten und Optionen zweier katholischer Gruppierungen, die bemüht waren, das Ansehen der katholischen Literatur zu heben, waren kontrovers und es kam zu heftigen Diskussionen und Beschuldigungen. Federführend – im wahrsten Sinne des Wortes – lieferten sich die Herausgeber der beiden Zeitschriften *Der Gral*<sup>5</sup> (ab 1906) und *Über den Wassern* Wortgefechte, die in Beschimpfung und Beleidigung ausarteten. Da die Zeitschrift *Der Gral* den Ersten Weltkrieg (und die ersten Jahre des Nationalsozialismus) überleben konnte, sind die dort zitierten Gedichte von Interesse.<sup>6</sup>

Schon die Titel der Zeitschriften verweisen auf deren Ausrichtung. Auf der einen Seite betont der Name *Gral* das Entfalten des und das Beharren im konfessionellen Standort - in der „Gralsburg“ -, das Festhalten am verborgenen kostbaren Schatz der Religion, dem „Gral“, auf der anderen Seite verweist der Titel *Über den Wassern* auf die Bewährung der Religion angesichts der bedrohenden „Wasser“, auf das Nichtunterliegen bei einem Schwimmen im Strom der (modernen) Welt. Die Vertreter des Gralsbunds, Franz *Eichert* und Richard Ritter von *Kralik*, stehen den „Hochländern“ um Karl *Muth* und in der Folge um den Franziskanerpater und Literaturkritiker (Goethe- und Calderon-Forscher) P. *Expeditus Schmidt* gegenüber, wobei der Ordensmann die offenere und fortschrittlichere „moderne“ Position vertritt.

Diese Konfrontation, der Literaturstreit, war Ausfluss der kulturellen und geistesgeschichtlichen „Großwetterlage“, der die Katholiken sich stellen mussten. Der Umbruch durch die Säkularisation - als Folge der Revolution -, nach der man sich zeitweilig der Stimmungslage der Romantik, in einer Art „Rückzugsgefecht“, ergeben hatte, der Versuch des preußischen Staatskirchentums, den Katholizismus – besonders als politischen Machtfaktor (Zentrum) - im Kulturkampf zu unterdrücken und als ultramontan, unzeitgemäß und minderwertig zu diffamieren und die liberalen Anfechtungen durch Naturalismus, Freidenkertum, Sozialdarwinismus und andere Zeitströmungen, die zum Antimodernismus<sup>7</sup> führten, hatten die Katholiken in eine Position der Apologie und des Kampfes gebracht. Die kritisch denkenden Katholiken - hier besonders die Literaturhistoriker und -kritiker – fühlten sich veranlasst, ihre

konfessionelle Position zu reflektieren und zu entscheiden, ob und wie sehr sie sich in der nichtkatholischen Umwelt artikulieren wollten.

Die Lyrik des beginnenden 20. Jahrhunderts sollte die nationale und religiöse Identität wach halten und dabei einen künstlerischen ideellen Anspruch erheben und einer „gesellschaftliche“ Zweckbestimmung nicht erliegen. Deshalb beriefen sich alle - besonders die Herausgeber der Literaturzeitschriften - auf die großen Vorbilder des Idealismus, auf Goethe als Lyriker, auf Schiller und Shakespeare als Dramatiker.

Die in dieser Sammlung zusammengetragenen Gedichte sind Zeichen der Zeit der Überwindung der katholischen Inferiorität, aber auch Erinnerung an hervorgehobene Vorbilder vergangener Zeiten, in denen das deutsche Schrifttum sich entfalten konnte.

Diese Bedeutung der Lyrik wird im Nachwort belegt durch die Zitierung der kritischen Analyse zeitgenössischer Autoren.

*Feldeinsamkeit.*

Ich ruhe still im hohen, grünen Gras  
Und sende lange meinen Blick nach oben,  
Von Grillen rings umschwirrt ohn' Unterlaß,  
Von Himmelsbläue wundersam umwoben.  
Und schöne weiße Wolken ziehn dahin  
Durchs tiefe Blau, wie schöne stille Träume; -  
Und ziehe selig mit durch ew'ge Räume  
*Allmers, Hermann*<sup>8</sup>

*Sturmwind des Kriegs.*

Und brauset der Sturmwind des Krieges heran,  
Und wollen die Welschen ihn haben,  
So sammle, mein Deutschland, dich stark wie ein Mann  
Und bringe die blutigen Gaben,  
Und bringe das Schrecken und trage das Grauen,  
Von all deinen Bergen, aus all deinen Gauen,  
Und klinge die Losung: Zum Rhein! übern Rhein!  
Alldeutschland in Frankreich hinein!  
*Arndt, Ernst Moritz*<sup>9</sup>

*Abendlied.*

Gegangen ist das Sonnenlicht.  
Still schweiget Feld und Hain,  
Und hell am Firmamente bricht  
Hervor der Sterne Schein,  
Und hell aus stiller Seele blitzt  
Ein wundersamer Strahl,  
Von dem, der ewig waltend sitzt  
Im frohen Himmelssaal.

Wie wäre doch das Menschenkind  
So elend, so allein,  
Wenn nicht von oben, zart und lind  
Ihm käme dieser Schein!  
Es wäre nichts als Trug und Wahn,  
Ein zitternd Blatt am Baum,  
Ein Körnlein Sand am Ocean,  
Ein Traumbild fast vom Traum.

Das Leben wallt von Ort zu Ort,  
Hat nimmer Ruh noch Rast,  
Und treibt im wilden Fluge fort,  
Geschnellt durch eig'ne Hast;  
Er brauset wie ein schäumend Meer,  
Das keine Ufer kennt,  
Und wirft uns Tropfen hin und her  
Im wilden Element.

Drum komm, o du, der Frieden bringst,  
Du Gott in stiller Nacht,  
Wo hell die Engelglocke klingt,  
Bei goldner Sterne Pracht –  
Komm, wirf den frommen Liebesstrahl  
Mir warm in 's warme Herz,  
Und die Gedanken allzumal,  
O, zieh sie himmelwärts!

Drum komm mit deinem Engelheer,  
Du lieber Vater gut!  
Du bist die einz'ge feste Wehr,  
Die einzig sich're Hut.  
Gar nichtig ist der Menschen Macht,  
Die eitle Eitelkeit.  
Was Gott bewacht, ist wohl bewacht,  
Hier und in Ewigkeit.

*Arndt, Ernst Moritz*<sup>10</sup>

***Die erste Lawine.***

**M**it heißen Lippen  
Zieht vom Wüstenbette  
Der junge Föhn  
Zu rauher Alpenstätte

Und weckt aus den Träumen  
Den Riesen im Kusse - -  
Aufjauchzt es wild  
Im Hochlandsgruße.

Sein eisig Haupthaar  
Wallt über die Stirne  
Und schüttelt den Schnee  
Auf glatte Firne...